



## NABU-Streuobst- Rundbrief 3/2009



September 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

die Fruchtsaftbranche kämpft: im Marketing gegen sinkenden Apfelsaftverbrauch, beim Apfelschorle gegen die Mineralbrunnen, bei den Preisen gegen Billigpreispolitik der Discounter... und (auch daher) mit dramatisch niedrigen Preisen beim Streuobst gegen die eigenen Anlieferer und damit auf zerstörerische Weise gegen sich selbst.

Trotz Verständnis für die schwierige Situation: In einem Jahr mit einer so schlechten Streuobst-Apfelernte wie 2009 (s. Rubrik „Streuobst national“) den Streuobstbewirtschaftern nur fünf oder sechs Euro (teils weniger!) je Doppelzentner auszuzahlen, das grenzt an suizidhaftes Verhalten. Die Stellschraube, mit der die offensichtlich Schwächsten am Ende der Kette gequält werden, wird sich als Ast erweisen, auf dem die Keltereien selbst sitzen. Uns erreichen geharnischte Briefe von Leuten, die die Rodung ihrer Bäume ankündigen.

Erste Meldungen aus einem landesweiten Kartierungsprojekt in Baden-Württemberg lassen zudem Schlimmes befürchten: Wir müssen von deutlich weniger als bisher angenommenen 160.000 – 180.000 ha Beständen in Baden-Württemberg und damit bundesweit wohl von weniger als 300.000 ha Streuobstbeständen ausgehen.

Selbst wenn die Deutschen derzeit nur noch 750 Mio. Liter Apfelsaft anstelle von rund einer Mrd. Liter noch vor wenigen Jahren trinken: Wenn für Keltereien künftig dauerhaft nur noch höchstens 250.000 Tonnen qualitativ hochwertige Streuobstäpfel zur Verfügung stehen (50% der Ernte), heißt das: 75% des Saftes muss als Konzentrat importiert oder aus Plantagen oder aus ausländischem Streuobst hergestellt werden. Den Keltereien, die nicht an Aufpreisprojekten beteiligt sind, ist daher im eigenen Überlebensinteresse dringend zu empfehlen, die Preise für Streuobst so schnell wie möglich und deutlich anzuheben!

Darauf hofft Ihr

*Markus Ziesler*





## Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst international .....	Seite 2
Streuobst national .....	Seite 4
Streuobst aus den Bundesländern .....	Seite 8
Kurzmeldungen.....	Seite 14
Kultur & Gedichte .....	Seite 15
Zu Guter Letzt .....	Seite 15
Neuerscheinungen & Rezensionen.....	Seite 16
Termine.....	Seite 17
Impressum.....	Seite 20

Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.



## Streuobst international

### Europaweites Projekt Nachhaltige Nutzung

Mit 3,0 Mio. Euro fördert die EU das Projekt „Bio-Bio“ („Indicators for biodiversity in organic and low-input farming systems“) unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus zahlreichen europäischen Ländern (u.a. A, B, BG, CH, D, E, F, GB, H, I, N, NL, UKR) sowie Tunesien und Uganda. Darin geht es um Definition und Vorschläge für die Entwicklung naturverträglich genutzter Flächen inkl. agroforstwirtschaftlicher Flächen unter besonderer Berücksichtigung von Aspekten des Biodiversitätsschutzes. Die Laufzeit des Projektes erstreckt sich von 2009 – 2012 (42 Monate). Der NABU-BFA Streuobst als Facheinrichtung wird vertreten durch Dr. Markus Rösler bzw. Jörg Schuboth.

Kontakte: Agroscope Reckenholz-Tänikon research Station, Dr. Felix Herzog, Reckenholzstraße 191, CH - 8046 Zürich (Projektleitung).

Solagro, Philippe Pointereau, 75 Voie du Toec, F- 31076 Toulouse Cedex 3, 0033 (0)567696969,

Philippe.Pointereau@Solagro.asso.fr.  
(Projektmanagement).

NABU-BFA Streuobst, Jörg Schuboth,  
Dessau, Sebastian-Bach-Str. 6, 06844  
Dessau, 0345/5704666 (d), Apfel35@  
email.de

### Pestizide in Obst

Der neue EU-Bericht über die Belastung von Lebensmitteln mit Pestizidrückständen für 2007 zeigt keine spürbaren Verbesserungen. Im Durchschnitt überschritten rund 4% der EU-weit untersuchten Lebensmittelproben die zulässigen Rückstands-Höchstmengen, bei Obst und Gemüse fast 5%. Dies ist laut Bericht der EU-Lebensmittelbehörde EFSA die Bilanz der Lebensmitteluntersuchungen in 29 europäischen Mitgliedsstaaten.

Laut Carina Weber, Geschäftsführerin des Pestizid-Aktions-Netzwerkes (PAN) Germany, wurden 52 Produkt/Pestizid-Kombinationen nachgewiesen, die Rückstandswerte aufwiesen, bei denen ein akutes Gesundheitsrisiko für Verbraucher nicht ausge-

geschlossen werden kann. Und auch der Anteil an Proben mit Mehrfachrückständen sei mit 26% auf einem sehr hohen Niveau. Neun Lebensmittel wurden genauer untersucht: Pfirsiche, Erdbeeren, Salat, Äpfel, Hafer, Roggen, Porree und Tomaten. In 47% der Proben dieser Lebensmittel waren Pestizidrückstände nachweisbar. Unter anderem waren Äpfel und Pfirsiche besonders hoch bzw. häufig belastet.

Erstmals wird der Bericht durch die EFSA und nicht mehr durch die EU-Generalkommission für Gesundheit und Verbraucherschutz verfasst. Es werden in den Tabellen nur noch die Rückstandshöchstmengen-Überschreitungen dargestellt. Wie viele Proben nicht nachweisbare Rückstände enthalten, stellt die EFSA nicht direkt ersichtlich dar. Susanne Smolka, PAN-Pestizidexpertin: „Wer wissen will, wie viele Lebensmittelproben und welche Lebensmittel frei von Pestiziden sind, muss zigtausend Einzelergebnisse auswerten. Das ist ein Rückschritt in der Transparenz.“

Kontakt: PAN Germany, Susanne Smolka, Nernstweg 32, 22765 Hamburg, 040/3991910-0, Susanne.Smolka@PAN-Germany.org

### **Tausende neuer Hochstämme in der Schweiz**

„Ich verdiene mehr, wenn ich mich mit Bäumen beschäftige, als wenn ich im Stall stehe“, so Andreas Bosshard, Initiant der Baumpflanzaktion des Fonds Landschaft Schweiz und Mitbewirtschafter eines 30-Hektar-Biobetriebes. Die Förderung der Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen läuft als Teilprojekt der von 2006 - 2009 laufenden Alleen- und Baumreihenkampagne des Fonds Landschaft Schweiz (FLS). Die Förderung für die Bäume sowie die Pflege in den ersten beiden Jahren beläuft sich auf 75 Prozent, maximal 100 Franken pro Hochstamm-Obstbaum (gefördert werden auch Eichen mit teils noch höheren Beträgen).

Die beteiligten Landwirte sind während fünf Jahren vertraglich verpflichtet, die Bäume zu pflegen. Für jene, die über 50 Bäume

bestellen, gilt die Pflegebindung über 15 Jahre. Parallel dazu gibt es einen inzwischen von 20 Franken auf 30 Franken pro Baum und Jahr erhöhten sogenannten Qualitätsbeitrag der öffentlichen Hand für die Pflege der Bäume.

Kontakte: FLS, Andreas Lack, Thunstr. 36, CH - 3005 Bern, 0041 (0) 31 350 11 57, Lack@fls-fsp.ch

Büro für Ökologie und Landschaft, Andreas Bosshard, Litzibuch, CH-8966 Oberwil-Lieli

### **Streptomycin-Ersatz in Sicht?**

Feuerbrand war glücklicherweise witterungsbedingt kein so großes Thema im Jahr 2009 - dies gilt für Österreich, die Schweiz und Deutschland. So fielen auch die bisher bekannten Streptomycin-Belastungen im Honig deutlich niedriger aus als dies im Jahr 2008 gewesen war (In Vorarlberg verzichtete man 2009 sogar wieder ganz auf Streptomycin). Die Fachwelt überrascht hat das Produkt „Antifek FB“. Mit einem Wirkungsgrad von 87 Prozent zeigte es einen Behandlungserfolg gegen Feuerbrand, der hoffen lässt, das die Obstbauern künftig ohne Streptomycin auskommen können. Das Desinfektionsmittel wird in Entwicklungsländern zur Trinkwasseraufbereitung eingesetzt und wurde von der amerikanischen Umweltbehörde als unbedenklich eingestuft (allerdings wohl noch zur Bush-Zeit?!). Vorgestellt wurden die Ergebnisse 2009 im Rahmen einer Tagung eines von 2008 - 2011 laufenden und mit ca. 2,2 Mio. Euro ausgestatteten EU-Interreg-Projektes mit Partnern in Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland. Allerdings gibt es noch weiteren Prüfbedarf, manche Fachleute gehen sogar von einer Marktreife von Antifek FB erst in sechs bis acht Jahren aus.

Kontakt und Projektleitung: Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Maria-Anna Moosbrugger, Montfordstraße 9, A-6900 Bregenz, 0043 (0) 5574 400-480, Regionalentwicklung@LK-VBG.at, www.Feuerbrand-Bodensee.org.



## Streuobst national

### Nationales Ziel: Mehr Streuobstwiesen

Aus über 400 Zielen der „Nationalen Biodiversitätsstrategie“ der Bundesregierung, die diese 2008 verabschiedet hatte, wurden exemplarisch 28 wichtige Ziele ausgewählt und im „Bericht der Bundesregierung zur Lage der Natur für die 16. Legislaturperiode (Drucksache 16/12032)“ vorgestellt. Eine der 28 Forderungen lautet: „Bis 2015 nimmt der Flächenanteil naturschutzfachlich wertvoller Agrarbiotope (hochwertiges Grünland, Streuobstwiesen) um mindestens 10 Prozent gegenüber 2005 zu.“

Quelle: Deutscher Bundestag (2009): „Bericht der Bundesregierung zur Lage der Natur für die 16. Legislaturperiode, 16/12032

**Kontakte:** Bundesumweltministerium, 11055 Berlin, 030/18305-0

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), 11055 Berlin, 030/18529-0

*Erfreulich! Nun stellt sich die Frage, was der Bund in Angriff nehmen wird, um dem derzeitig eher rückläufigen Bestand der Streuobstwiesen bei gleichzeitig hochgradiger Gefährdung in vielen Regionen nicht nur entgegenzuwirken, sondern eine Trendumkehr einzuleiten!*

### VDF und NABU: Streuobst-Apfelernte 2009 nur ca. 500.000 Tonnen

Nach einer erstmals gemeinsamen Schätzung des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst und des Verbandes der deutschen Fruchtsaft-Industrie (VdF) wird die deutsche Apfelernte im Streuobstbau in diesem Jahr nur rund 500.000 Tonnen betragen. Damit würde sie deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 1999 bis 2008 in Höhe von knapp 900.000 Tonnen und der Jahre 1980 bis 1994 in Höhe von 1,1 Millionen Tonnen

liegen. Ursachen für den geringen Ertrag sind laut NABU und VdF der Rückgang der Streuobstwiesen aufgrund von Bebauung, mangelnder Pflege und der meist schwierigen ökonomischen Situation bei der Streuobstbewirtschaftung.

Die letzte bundesweite Erhebung des Streuobstanbaus fand in der Bundesrepublik 1965 und auf dem Gebiet der neuen Länder 1938 statt. Damit fehlen verlässliche Daten für einen Wirtschaftszweig mit Qualitätsprodukten und Milliarden-Umsätzen und herausragender Bedeutung für die biologische Vielfalt. NABU und VdF fordern daher von Bundesagrarministerin Aigner (CSU) und Bundesumweltminister Gabriel (SPD), sich für eine bundesweite Flächenerhebung des Streuobstanbaus einzusetzen. Laut VdF-Geschäftsführer Klaus Heitlinger stellt die Ablieferung der Äpfel und Birnen aus dem Streuobstbau für viele der 400 Mitgliedsunternehmen eine wichtige Existenzgrundlage dar.

Da nach der Auflösung der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) weniger obstbaurelevante Daten zur Verfügung stünden, sei es umso wichtiger, abschätzen zu können, wie die stark schwankende Streuobsternte ausfällt. NABU und VdF werten es als Erfolg, daß bundesweit im Vergleich zu 2008 30 neue Zähler gewonnen werden konnten: Die Schätzung besitzt damit eine höhere Qualität als in den vergangenen Jahren aufweise.

Für alle Bundesländer sei eine sehr mäßige Apfelernte im Streuobstbau zu erwarten (in den neuen Ländern etwas höher als im westdeutschen Schnitt), während bei den Birnen im Streuobstbau voraussichtlich eine gute Erntemenge zu verzeichnen sei. Aufgrund der voraussichtlich niedrigen Streuobst-Apfelernte rufen NABU und VdF die Keltereien auf, besonders auf gute Qualität zu achten: Da die Oechslewerte und damit

die Qualität des Obstes im Verlauf des Herbstes ansteigen, sei es zu begrüßen, wenn die Auszahlungspreise für das Streuobst im Verlauf der Ernte ebenfalls ansteigen.

Die Verwertung der Äpfel im Streuobstbau in Deutschland erfolgt regional sehr unterschiedlich. Bundesweit 40 bis 50 Prozent werden durch Keltereien erfasst und zu Getränken verarbeitet - das ergibt im Durchschnitt rund 400 Millionen Liter im Jahr, ergänzt um Säfte, deren Obst aus Niederstamm-Anlagen und Hausgärten stammt. 30 bis 40 Prozent gehen in die Eigenverwertung von Privathaushalten. Rund zehn Prozent werden als Tafelobst vermarktet, je fünf Prozent werden zu Obstbränden beziehungsweise zu Sonderprodukten wie Mus und Dörrobst verarbeitet. Unabhängig davon wird bei starken Ernten und niedrigen Preisen ein weiterer Anteil von teils über zehn Prozent gar nicht abgeerntet.

Kontakte: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Dr. Markus Rösler, Streuobst@web.de

VDF, Klaus Heitlinger, 0228/95460-0, 0171/7701246, heitlinger@fruchtsaft.org.

### **Pestizide in Deutschland: Produktion und Gewinne steigen**

Seit Jahren steigt die Produktion synthetischer Pestizide in Deutschland – dies gilt sogar in besonderem Maße im Jahr 2008: ein Anstieg von 33,5% bei den Mitgliedsfirmen des deutschen Industrieverband Agrar (IVA).

	2007	2008	2008 : 2007
Fungizide	42.639	61.765	+ 44,9%
Insektizide	17.221	23.223	+ 34,9%
Herbizide	16.693	19.633	+17,6%
Sonstige	10.180	11.135	+ 9,4%
<b>Summe</b>	<b>86.733</b>	<b>115.756</b>	<b>+33,5%</b>

In D produzierte Pestizid-Wirkstoffmenge in Tonnen (der IVA-Mitgliedsfirmen)  
Quelle: IVA (2009): Jahresbericht 2008/2009

Der Inlandsabsatz in Tonnen sank leicht um 1,9% - allerdings stieg der Nettoinlandsabsatz in Euro gleichzeitig um 11,7% auf 1,38 Mrd. Euro, d.h. die Kosten/kg Pestizid-Wirkstoff stiegen um über 13% auf jetzt 43,6 Euro/kg.

	2007	2008	2008 : 2007
Herbizide	16.462	15.411	- 6,4%
Fungizide	10.959	10.988	+ 0,3%
Insektizide	1.308	946	- 27,7%
Sonstige	3.484	4.250	+ 22,0%
<b>Summe</b>	<b>32.213</b>	<b>31.595</b>	<b>- 1,9%</b>

In D abgesetzte Pestizid-Wirkstoffmenge in Tonnen (der IVA-Mitgliedsfirmen)  
Quelle: IVA (2009): Jahresbericht 2008/2009

Der Inlandsabsatz lag allerdings 2005 noch bei 28.780 und 2006 noch bei 29.850 Tonnen. Im Vergleich der Jahre 2005 – 2008 gab es also in Deutschland einen Anstieg um 9,8 Prozent.

Der Pestizidexport der IVA-Firmen stieg von 2007 auf 2008 um 7,3% von 101.565 Tonnen auf 108.931 Tonnen, wobei Westeuropa 12,2% weniger Absatz verzeichnete, hingegen USA/Kanada + 48,6%, Asien/Australien + 36,4%, Afrika + 26,7%, Osteuropa + 14,0% und Mittel-/Südamerika + 10,0%.

Kontakt: Pestizid-Aktions-Netzwerk Germany, Carina Weber, Nernstweg 32, 22765 Hamburg, 040/3991910-0, Carina.Weber@Pan-Germany.org

*Entgegen allen möglichen politischen Beteuerungen und Zielsetzungen ist von Pestizidreduktion weder global noch in Deutschland etwas zu bemerken, ein kontinuierliches Ärgernis und angesichts der fatalen Folgen auf die Biologische Vielfalt bis hin zum Bienensterben ein Skandal.*

### Durchbruch bei biologischer Apfelwickler-Bekämpfung

Seit 20 Jahren setzen Ökobauern erfolgreich auf eine biologische Bekämpfungsmethode: Sie spritzen mit besonderen Viren. Die sogenannten Apfelwickler-Granuloviren infizieren die Mottenlarven und lassen sie innerhalb weniger Tage absterben. Doch seit Kurzem breiten sich Apfelwickler aus, die gegen diese Granuloviren resistent sind. Für Biobauern eine ernste Bedrohung, da ihnen keine zweite, ähnlich effektive Bekämpfungsmethode zur Verfügung steht. Deutsche Forscher haben es nun geschafft, neue Virenstämme zu isolieren, die auch gegen resistente Motten wirksam sind. Die entsprechenden Spritzmittel stehen kurz vor der Zulassung. Darüber hinaus konnten die Wissenschaftler das für die Resistenzbildung verantwortliche Gen im Apfelwickler identifizieren. Sie hoffen nun, in Zukunft maßgeschneiderte Mittel gegen Apfelwickler entwickeln zu können.

Quelle: „Management der Minderempfindlichkeit von Apfelwicklerstämmen gegenüber dem Apfelwicklergranulovirus“, [www.bundesprogramm-oekolandbau.de/fkz=05OE023/1](http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de/fkz=05OE023/1)

Kontakt: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, Abt. Biotechnologischer Pflanzenschutz, Dr. Johannes Jehle, Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Weinstraße, 06321 / 671-482, [Johannes.jehle@dlr.rlp.de](mailto:Johannes.jehle@dlr.rlp.de)

### Offene Fragen zur Zerstörung von Apfelbäumen in Pillnitz

Agrarminister Kupfer muss sich folgende Fragen stellen lassen:

- o Wie kann es sein, daß eine Risikotechnologie derart schlecht vor Zugriffen Unbefugter geschützt ist, daß es möglich wurde, unbemerkt mehr als 270 Bäume zu fällen? Hinzu kommt, daß Pillnitz - gerade an Feiertagen – ein viel frequenter Ort ist!
- o Wurden die gefällten Bäume nach Entdeckung einer genauen Prüfung unterzogen? Was ist, wenn nicht Gentechnikgegener, sondern Konkur-

renten die Zerstörung zu verantworten haben? Sie hätten unbemerkt Reiser zur unerlaubten Weitervermehrung bzw. Freisetzung entfernen und damit Forschungsergebnisse stehlen können. Sind entsprechend Ermittlungen in alle Richtungen durchgeführt worden?

- o Sind die Sicherheitsvorkehrungen auf Versäumnisse in der Vergangenheit untersucht worden und liegt ein Konzept zu deren Verbesserung vor?

Kontakt: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Landtag Sachsen, Michael Weichert, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden, 0351/4934830, [Michael.weichert@slt.sachsen.de](mailto:Michael.weichert@slt.sachsen.de)

### Obstsortendatenbank des BUND Lemgo

Innerhalb der letzten drei Jahre hat der BUND Lemgo eine Obstsortendatenbank mit über 2.600 alten Obstsorten aufgebaut. Mehr als 40 Sortenwerke und Fachzeitschriften wurden ausgewertet. Zu den Besonderheiten zählen das achtbändige Illustrierte Handbuch der Obstkunde, die Pomologischen Monatshefte der Jahre 1855-1905, das farbenprächtige Werk Deutschlands Obstsorten, die Gartenzeitschrift des Pomologen Sicklers „Der teutsche Obstgärtner“, die Österreichisch-Ungarisch Pomologie von Rudolf Stoll und Mayers Pomona franconica aus dem Jahre 1776.

Anlass für diese umfangreiche ehrenamtliche Arbeit war, daß bei Recherchen zur Bestimmung und Historie der alten Sorten das Problem auftauchte, daß die alte Sortenliteratur kaum erhältlich ist bzw. im Antiquariathandel dafür hohe Preise gezahlt werden müssen. Da auch andere Umweltgruppen, Gartenbauvereine und sonstige Liebhaber alter Obstsorten das gleiche Problem haben entstand die Idee, die Farbtafeln und Sortenbeschreibungen der alten Bücher einzuscannen und unter [www.Obstsortendatenbank.de](http://www.Obstsortendatenbank.de) ins Internet zu stellen. Die Datenbank wird ständig erweitert.

**Kontakt:** BUND Lemgo, Willi Hennebrüder,  
Liebigstraße 92a, 32657 Lemgo, Kontakt@  
BUND-Lemgo.de

*Absolut vorbildliches Engagement!*

Anzeige

Unsere Leidenschaft für  
... historische & bewährte  
**Obstsorten**  
Für Garten  
und Landschaft

Bio-  
Baumschule **Pflanzlust**  
Tel. 05692 - 8635, [www.pflanzlust.de](http://www.pflanzlust.de)

### Jetzt 46 Mostereien auf [www.Streuobst.de](http://www.Streuobst.de)

Neun weitere Mostereien sind jetzt auf [www.streuobst.de](http://www.streuobst.de) eingetragen - 29 stationäre und 17 mobile Mostereien aus zehn Bundesländern.

Wenn Sie Ihre Mosterei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredakteurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: [smarcus@freenet.de](mailto:smarcus@freenet.de)

### Baden-Württemberg:

Fruchtsaftkellerei Blum, Johannes Blum,  
Dewanger Straße 12, 73453 Abtsgmünd,  
07366/7324, Fax: /7330, [info@weinblum.de](mailto:info@weinblum.de),  
[www.saft-box.de](http://www.saft-box.de)

Walters Kellerei, Fritz-Thomas Walter,  
Gärtnerstraße 22-24, 77933 Lahr, 07821 /  
22469, Fax: /985765, [info@walterskellerei.de](mailto:info@walterskellerei.de),  
[www.walterskellerei.de](http://www.walterskellerei.de).

Mosterei Brunner, Inh. Familie Baier,  
Bergstraße 14, 89195 Staig-Steinberg.  
Tel./Fax: 07346/6541, [scbaier@gmx.de](mailto:scbaier@gmx.de)

### Hessen:

Saftmobil, Schwimmbadweg 4, 34281  
Gudensberg, 05603/2025, Fax: /6555,  
[www.saftmobil.de](http://www.saftmobil.de), [info@saftmobil.de](mailto:info@saftmobil.de)

### Niedersachsen:

Mosterei Ockensen, Olaf Seifert, Bergstr. 6,  
31020 Salzhemmendorf, [mostockensen@t-online.de](mailto:mostockensen@t-online.de), [www.diemosterei.de](http://www.diemosterei.de)

fabelsaft®, Weyerdeelen 19, 27726  
Worpswede, 04792/9539906, [Alke@mosterei-fabelsaft.de](mailto:Alke@mosterei-fabelsaft.de)  
[www.mosterei-fabelsaft.de](http://www.mosterei-fabelsaft.de)

### Nordrhein-Westfalen:

Mobile Mosterei Beate Wilde, Kastanienweg  
24, 32683 Barntrup, 05263/2975, [wilde-beate@gmx.de](mailto:wilde-beate@gmx.de).

direktSAFT, Kurt Fichtner, In der Laake 9,  
59269 Beckum-Neubeckum, 02525/910836,  
0157/72864490,  
[info@direktSAFT-obstkelterei.de](mailto:info@direktSAFT-obstkelterei.de),  
[www.direktsaft-obstkelterei.de](http://www.direktsaft-obstkelterei.de)

### Thüringen:

GRÜNE LIGA Thüringen, Björn  
Burmeister, Goethplatz 9b, 99423 Weimar,  
03643/492796, [thueringen@grueneliga.de](mailto:thueringen@grueneliga.de),  
[Info@mobile-mosterei.de](mailto:Info@mobile-mosterei.de), [www.mobile-mosterei.de](http://www.mobile-mosterei.de)

Anzeige

Hochfeine Destillate  
aus längst vergessenen Obstsorten

ERSTE DRESDNER SPEZIALITÄTENBRENNEREI  
D-01109 DRESDEN KLOTZSCHER HAUPTSTR. 24  
TEL: +49 (351) 880 89 89 FAX: +49 (351) 880 89 88  
AUGUSTUS-REX.COM

AUGUSTUS REX  
ERSTE DRESDNER SPEZIALITÄTENBRENNEREI



## Streuobst in den Bundesländern

Bei Benennung von Personen ohne weitere Adressangabe handelt es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NABU-BFA Streuobst. Die Adressen können beim NABU Bundesverband, Julian Heiermann, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-6000, Fax: 2660, Julian.Heiermann@NABU.de, angefordert oder im Internet unter [www.Streuobst.de](http://www.Streuobst.de) > NABU-BFA Streuobst > Länderkoordinator/innen abgerufen werden.

### Baden-Württemberg

#### PLENUM Projekt „Voll-Brut“: Menschenkinder bauen für Vogelkinder im Heckengäu

Kindern und Jugendlichen das Kulturgut „Streuobstwiese“ nahe und die Zusammenhänge in der Natur ins Bewusstsein bringen, das ist das Ziel von „Voll-Brut“, einem Projekt, bei dem neben der Apfelsaftinitiative im Landkreis Böblingen auch die Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt und der NABU Bezirksverbands Gäu-Nordschwarzwald beteiligt sind. „Voll-Brut“ beginnt mit einem theoretischen Teil im Schulunterricht und informiert zunächst die Schülerinnen und Schüler zum Thema Ökologie und Bedeutung einer Streuobstwiese. Anschließend werden von den Schülerinnen und Schülern aus vorgefertigten Bausätzen Nistkästen aus Holz zusammengesetzt, die dann bei zwei Exkursionen in nahegelegenen Wiesen angebracht werden. Dazu werden bevorzugt Wiesen ausgewählt, die nachhaltig von Vertragspartnern der Streuobstinitiativen bewirtschaftet sind. Denn dort werden regelmäßig junge Bäume nachgepflanzt sowie der Baumbestand geschnitten und die Vögel werden als Schädlingsvertilger besonders geschätzt. Das Projekt hat eine Internetplattform, auf der die Schüler ihre Erfahrungen wiedergeben können und der Stand des Projektes nach außen getragen wird. In einem Nistkasten ist sogar eine Webcam angebracht, über die man online das Brutgeschehen verfolgen kann.

Kontakte: Streuobstinitiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt, Schneewittchen-Saft, Martina Hörmann, Blumenstr.15, 72221 Haiterbach, 07456/7944-1, Fax:-2, [info@streuobstinitiative.de](mailto:info@streuobstinitiative.de)

Apfelsaftinitiative Kreis Böblingen, Dipl. Ing. (FH) Manfred Nuber, Berlinerstr. 1, 71083 Herrenberg, 07032/2005-30, Fax: -10, [m.nuber@irabb.de](mailto:m.nuber@irabb.de)

NABU Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald, Dipl. Ing. (FH) Markus Pagel, Pfarrgasse 12, 71032 Böblingen, 07031/229963, Fax: /224459, [bezirk-gn@nabu-bw.de](mailto:bezirk-gn@nabu-bw.de)

Im Internet unter [www.Voll-Brut.de](http://www.Voll-Brut.de)

#### Nordrach: Neuer Obstbrenner-Themenweg

Über 12 Hofbrennereien führt ein im Frühjahr 2009 eröffneter Obstbrennerweg in Nordrach. Je nach Interesse und Kondition bietet der Obstbrennerweg vier verschiedene Varianten über 3 km (rollstuhlgerecht), 10 km, 14 km und 20 km (Gesamtstrecke). Rund 35 Tafeln informieren die Wandersleute über Obstsorten, die zum Brennen und zur Herstellung von Likören verwendet werden, über die Bedeutung von Bienen für den Obstbau und über Streuobstwiesen und ihre biologische Vielfalt – ergänzt um hofbezogene Informationen. An allen 12 bäuerlichen Hofbrennereien samt Vesperstuben können die Besucher/innen Edelbrände und Liköre verkosten und erwerben. Gefördert wurde das Projekt vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit 9.500 Euro – und damit knapp der Hälfte der Summe von 20.000, deren Rest die Gemeinde Nordrach



übernahm, die den Lehrpfad auch anlegte. Eine 18seitige, kostenlose Broschüre informiert ergänzend über Geschichte und Praxis des Obstbrennens und über die Streckenverläufe

Kontakte: Touristen-Information, Im Dorf 26, 77787 Nordrach, 07838/9299-13, Touristen-Info@Nordrach.de.

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Karl-Heinz Dunker, Schwarzwaldhochstraße 2, 77889 Seebach, 07449/913054, Info@Naturparkschwarzwald.de.

*Ein schönes Projekt, bei dem Information und Genuss miteinander vorbildlich vernetzt sind!*

### **Beispielhafte Kartierung + Berechnung des Pflegebedarfes in Leinfelden-Echterdingen**

Die NABU-Gruppe Leinfelden-Echterdingen hat zusammen mit der Stadtverwaltung eine Kartierung durchgeführt und auf deren Grundlage ermittelt, daß für die Erhaltung der drei naturschutzfachlich bedeutendsten Flächen mit 3.587 Hochstämmen auf 77 ha jährlich 37.500 Euro für die Pflege nötig wären – ohne ökokontofähige Erstpflege-maßnahmen (Insgesamt ist für Leinfelden-Echterdingen bereits ein Verlust von über 80% der Streuobstbestände festzustellen):

Jährliche Mahd von 4 ha Streuobstwiesen = 7.000 Euro + Pflege für 1.686 Hochstämmen im Sechs-Jahres-Rhythmus = 17.000 Euro + jährliche Nachpflanzung von 110 Hochstämmen = 6.000 Euro + 7.500 Euro Projektmanagement, gesamt . Das wären lediglich 0,031 % des städtischen Haushaltes.

Kontakte: Stadt Leinfelden-Echterdingen, Erster Bürgermeister Frank Otte und Bürgermeister Alexander Ludwig, Marktplatz 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen, 0711/1600-610 und -226.

NABU Leinfelden-Echterdingen, Dr. Rolf Gastl, Hans-Thoma-Weg 5, 70771 Leinfelden-Echterdingen, 0711/4409583, NABU.LE@mgx.de

Kartierung und weitere Ausarbeitung im NABU-Verbandsnetz:  
<http://verbandsnetz.NABU.de/landesverbae>

[nde/bw/aus\\_den\\_NABU\\_gruppen/index.html](http://nde/bw/aus_den_NABU_gruppen/index.html).

### **Vaihingen fördert Hochstammpflanzungen**

Bei 7 Euro Selbstbeteiligung bezuschusst die Stadt Vaihingen im Winter 2009/2010 erstmals nach rund 10 Jahren wieder die Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen. Gefördert werden Hochstämme auf Sämlingsunterlage - dafür stellt die Stadt bis zu 5.000 Euro zur Verfügung. Grundsätzlich können maximal 10 Bäume pro Antragsteller bestellt werden. Die Baumpflanzung ist (nur) im Außenbereich von Vaihingen möglich und darf nicht im Zusammenhang mit einer Ausgleichsforderung erfolgen. Die Antragsteller verpflichten sich zu einer sorgfältigen Pflanzung und Pflege der Bäume und haben die Auswahl aus 16 Apfel-, 9 Birnen- und drei Süßkirschensorten. Die Ausgabe der Bäume erfolgt im Oktober/November.

Kontakt: Stadt Vaihingen, Pressestelle, Rathaus, Martina Fischer, 71665 Vaihingen, 07042/18-206.

*Höchst erfreulich der Einsatz von Oberbürgermeister Gerd Maisch: Aus den Reihen des Gemeinderates wurde vorgeschlagen, auch die Pflanzung von Halbstämmen zu bezuschussen. OB Maisch lehnte dies ab mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Hochstamm-Obstbäume für den Naturschutz. Die Auswahl der Obstsorten könnte etwas größer sein und nicht ausschließlich aus überregional verbreiteten Sorten bestehen*

### **Corrigenda: Richtige Adresse NABU Rems-Murr**

In der Ausgabe 2/2009 stand eine nicht mehr aktuelle Adresse des NABU-Kreisverbandes Rems-Murr. Dies wird hiermit nachgeholt:

NABU-Kreisverband Rems-Murr, Vorstandssprecher, Wolfgang Bogusch, Margaretensstraße 13, 73635 Rudersberg, 07183/93800-0, Fax: -88, [Bogusch@bosch-bogusch.de](mailto:Bogusch@bosch-bogusch.de).

## Brandenburg

### Volksinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen!“

Die Umweltverbände haben Mitte August den Startschuss für eine neue Volksinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen!“ gegeben. Innerhalb eines Jahres sollen 20.000 Unterschriften gesammelt werden, um die „Alleenkonzeption“ der Landesregierung zu kippen und einen wirksamen Alleenschutz durchzusetzen.

Bis zu 9.000 Alleebäume, darunter automatisch zahlreiche Hochstamm-Obstbäume sollen in den kommenden Jahren jährlich allein an Bundes- und Landesstraßen gerodet, aber nur noch 5.000 Bäume nachgepflanzt werden. Viele Bäume sind in einem schlechten Zustand, wozu starker Tausalzeinsatz, unsachgemäße Pflege und Baumaßnahmen im Wurzelbereich beigetragen haben. Nach eigener Prognose des Infrastrukturministeriums ginge der Alleenbestand Brandenburgs um mindestens ein Drittel zurück, die Alleen als Markenzeichen des Landes würden nach und nach verschwinden. Nachdem alle Bemühungen der Umweltverbände ergebnislos verlaufen sind, bei den Behörden und Umweltpolitikern eine Änderung der Alleenpolitik zu erreichen, hoffen die Initiatoren, daß ein deutliches Signal aus der Bevölkerung den Landtag zum Umdenken veranlasst und die Alleen gerettet werden können.

Die Umweltverbände halten die Alleenkonzeption zudem für rechtswidrig. Das Naturschutzgesetz schreibt ausdrücklich vor, daß Alleebäume rechtzeitig und in ausreichendem Umfang nachgepflanzt werden müssen, und daß es nicht zu Bestandsminderungen von Alleen kommen darf. Diese Regelungen sind teilweise erst im vergangenen Jahr neu in das Gesetz aufgenommen worden.

Die vier Kernforderungen der Volksinitiative lauten:

- o Nachpflanzungen von Alleebäumen, die aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden, mindestens im Verhältnis 1:1.

- o Nachpflanzungen innerhalb eines Jahres nach der Fällung, um den jetzigen Alleebaumbestand dauerhaft mindestens auf dem jetzigen Niveau zu halten
- o Veröffentlichung jährlicher Statistiken der gefällten und gepflanzten Bäume und der Nachpflanzverpflichtungen
- o Bestmöglicher Schutz vorhandener Alleebäume vor Beeinträchtigungen.

Hierzu soll die Landesregierung die „Konzeption zur Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen in Brandenburg“ von 2007 außer Kraft setzen und stattdessen entsprechende verbindliche Regelungen zum Schutz und zur Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen erlassen. Träger der Brandenburger Volksinitiative sind: BUND, Grüne Liga, NABU, NaturFreunde, Robin Wood, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, VCD.

Kontakt: Volksinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen!“ c/o NABU Brandenburg, Wolfgang Mädlow, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam, 0331/2015570, info@rettet-brandenburgs-alleen.de, www.rettet-brandenburgs-alleen.de

## Hessen

### Weiter innovativ: Hessische Wirtshaus Kelterer

Mit sieben Apfelweinen der sieben Hessischen Wirtshaus Kelterer geht die Edition „apfel.land.hessen“ an den Start. Erstmals werden ausgewählte Apfelweine des Jahrgangs 2008 in einem neuen gemeinsamen Design präsentiert. Als Teil der „apfel.land.hessen“-Kampagne der Hessischen Wirtshaus Kelterer ergänzen die sieben hochwertigen Apfelweine aus sieben hessischen Terroir der Wirtshaus Kelterer das Angebot zur Erhaltung der hessischen Streuobstwiesen. Mit der Karmeliter Renette aus der Rhön, der Borsdorfer Renette aus dem Odenwald, dem Boskoop mit Mispeln vom Taunus oder dem Odenwälder Boskoop enthält die neue Edition vier sortenreine Produkte, die durch das

Sachsenhäuser Lebenswasser, den Frankfurter Urschoppen mit Speierling und die Vielfalt der Streuostwiesen aus dem Vogelsberg ergänzt wird.



Die neue „Apfelwein-Edition“ wurde auf dem Weingut Mengel-Eppelmann von Kellermeister Jörg Eppelmann abgefüllt. Sie wurde anschließend chemisch analysiert und alle Daten dieser Analyse für den Konsumenten transparent auf den Etiketten der Flaschen dargestellt - so wie die Konsumenten dies auch beim Traubenwein gewohnt sind. Auf jeder Flasche finden sich zudem über die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben hinaus Infos über Restzucker (g/l), Gesamtsäure (g/l) und Gesamtphenole (mg/l).

**Kontakt:** Weingut Mengel Eppelmann GdB, Friedel und Jörg Eppelmann, Mühlstraße 16, 55271 Stackeden Elsheim, 06130/9455-04, Fax: -05, weingut@mengel-eppelmann.de, www.mengel-eppelmann.de

### Apfelwalzer aus dem Naturschutzgebiet

Schon 1994 präsentierte Dieter Walz aus Fürth seinen „Apfelwalzer“, einen Jahrgangs-Apfelschaumwein nach der klassischen Methode (Gärung in Tanks > Stillwein > zweite Gärung durch Zucker und hochdruckfeste Champagnerhefe in Flaschen mit Kronkorken). Seither hat sich Walz mit seinen Streuobstprodukten als Obstbauer, Keltereifachmann und als Kleinbrenner einen zunehmend überregionalen Namen gemacht. Sein Streuobst bezieht er teils aus einem Naturschutzgebiet aus Lampertheim – theoretisch-fachliche Qualifikationen holte er sich u.a. durch seine Diplomarbeit „Vom Apfel zum Apfelschaumwein“. Neben einem Perlwein aus Äpfeln und Trauben, dem Aperitif

„Bohnelle“ aus einem Gemisch von Saft und Brand des Bohnapfels, einer breiten Palette an Kernobst- und Steinobstbränden setzt Walz stark auf Liköre. Dabei setzt er auf das Ansetzen eines Zwetschgenlikörs mit Zwetschgenbrand oder eines Sauerkirschi-körs mit Kirschwasser. Walz arbeitet sowohl mit alten Sorten wie der Wahlschen Schnapsbirne, der Löhrpflaume oder der Nancy-Mirabelle als auch mit Neuzüchtungen wie Bellamira oder Pinova sowie allen nur verfügbaren Wildobstsorten. Für Streuobst zahlt er 15 Euro/dz, in Einzelfällen auch mal 25 Euro/dz wie für die gesamte Ernte der Birnensorte „Mollebusch“ im 20km-Umkreis. Walz vermarktet seine Produkte im Direktverkauf, beliefert aber auch (v.a. gehobene) Gastronomie – sein prominentester Kunde ist Bundespräsident Horst Köhler. Darüber hinaus hat Walz 1997 die Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute mitbegründet.

**Kontakt:** Dieter Walz, Tucholskyweg 6, 64658 Fürth / Odenwald, 06253/23280, Info@apfelwalzer.de, www.apfelwalzer.de

### Carolin I. = neue Kirschenkönigin



Im Rahmen der Witzenhausener „Kesperkirmes“ (= Kirschenfest) im Juli 2009 wurde Carolin I. als Nachfolgerin von Julia II. zur Kirschenkönigin im „Kirschenland an der Werra“ gewählt. Bis zur Kesperkirmes im Juli 2010 (s. Rubrik Termine) ist sie im Amt und wird den

Kirschanbau vertreten.

**Kontakte:** Stadt Witzenhausen, Verkehrsverein, Am Markt 1, 37213 Witzenhausen, 05542/5080. Verkehrsverein Witzenhausen/Kesperkirmes, Walburger Str. 8, 37213 Witzenhausen, 05542/9102-85, -86, Verkehrsverein@kesperkirmes.de; info@kirschsteinspucken.de

## Sachsen

### Verbesserte Streuobstförderung

Seit 2009 ist in Sachsen die Bewirtschaftung von Streuobstbeständen auch in den drei Metropolregionen Dresden, Leipzig und Chemnitz über das Programm „Natürliches Erbe“ (NE 2007) förderfähig. Dies betrifft sowohl die Bewirtschaftung der Bäume (11 Euro/Baum, Naturschutzaufgaben) selbst als auch der Wiesen (256 Euro/Mahd, teils hohe Zulagen bei Handmahd, Steillagen...). Ausgenommen bleibt weiterhin die Förderung von Gerätekauf und von Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakte: Sächsisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Sabine Kühnert (Bürgeranfragen), Archivstraße 1, 01097 Dresden, 0351 / 564-6814.

Grüne Liga Dresden, Andreas Wegener, Schützengasse 16, 01067 Dresden, 0351 / 4943376, Streuobst.Dresden@GrueneLiga.de

### Osterzgebirge: Wildäpfel erhalten mit Wildapfeleis und Wildapfelschnaps

Schon seit März 2007 und noch bis März 2010 läuft das Wildapfelprojekt der Grünen Liga Osterzgebirge – offizieller Titel „Erhaltung von *Malus sylvestris* unter In-situ-Bedingungen im Osterzgebirge (In-situ = am natürlichen Standort, nicht im Labor). Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördert.

Die Ziele des Projektes sind die langfristige In-situ-Erhaltung der Wildapfelbestände im Osterzgebirge inkl zweier Gen-Erhaltungsbeständen in den Gemarkungen Oberfrauendorf bzw. Klingenberg des Landesbetriebes Sachsenforst, die Etablierung einer nachhaltigen Nutzung des Wildapfels sowie einer erfolgreichen Informations- und Werbekampagne für den Wildapfel, die Umsetzung eines Managementplanes zur nachhaltigen Sicherung des Wildapfels im Osterzgebirge (Artenmanagementplan für *Malus sylvestris*) und der Aufbau eines

Dokumentationssystems zum Monitoring der Bestandsentwicklung.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolgt durch das Institut für Obstzüchtung im Julius-Kühn-Institut (JKI) in Dresden-Pillnitz.

Das Osterzgebirge ist eines der wenigen Gebiete, in denen der Echte Wildapfel noch in größerer (aber ungenügender) Zahl vorkommt. Einen starken Rückgang der Wildäpfel verursachten Aufforstung, Bereinigung von Feldrainen und Freischneidemaßnahmen von Waldrändern/Steinrücken infolge der Anpassung an Agrarfördervoraussetzungen oder das Zurücksetzen von Steinrücken zur Beseitigung der Wildapfelbäume. Zudem erfolgt sehr leicht eine Vermischung mit dem Kulturapfel (*Malus domestica*).

Die Datenbank der Grünen Liga umfasst derzeit bereits 720 Wildapfelbäume mit allen für diese Baumart wichtigen Merkmale auch in Abgrenzung zum Kulturapfel. Vermarktungsaktionen mit Wildapfeltee, Wildapfeleis und Wildapfelschnaps gehören zum Projekt genauso wie genetische Analysen und eine vorzügliche Präsentation der Projektergebnisse unter [www.wildapfel.info](http://www.wildapfel.info).

Kontakte: Grüne Liga Osterzgebirge, Anke Proft, Große Wassergasse 19, 01744 Dippoldiswalde, [Anke.Proft@wildapfel.info](mailto:Anke.Proft@wildapfel.info), 03504/618585

BLE, Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn-Mehlem, 0228/996845-0.

JKI, Prof. Dr. Viola Hanke, Pillnitzer Platz 3a, 01326 Pillnitz, [Viola.hanke@jki.bund.de](mailto:Viola.hanke@jki.bund.de), 0351/26162-14

### Nordsächsische Initiative vernetzt Streuobstakteure

Im Juli 2009 fand eine Zusammenkunft des nordsächsischen Arbeitskreises Streuobst statt, in dessen Rahmen sich mittlerweile regelmäßig eine Gruppe von Akteuren zum Streuobsterfahrungsaustausch trifft. Der AK gründete sich im Frühjahr 2009 auf Initiative des LPV Nordwestsachsen mit dem Ziel, gemeinsam in einem Netzwerk Streuobst-Interessierter, neue Wege und

Produkte zur Etablierung von Kreisläufen für alte Obstsorten in Nordsachsen zu finden. Unter den regionalen Akteuren befinden sich u.a. Keltereien, Brennereien, Baumschulen und Vereine.

Für die Streuobsternte 2009 sollen Informationen zu regionalspezifischen Verwertungsmöglichkeiten, zu alten regionalen Obstsorten und deren Bezugsmöglichkeiten sowie zu bestehenden Fördermöglichkeiten für Neu- und Nachpflanzungen bereitgestellt und in gemeinsamen Aktionen sollen die Streuobstwieseneigentümer sowie die potentiellen Käufer von Streuobstprodukten sensibilisiert werden. Bereits 1998-2002 wurden alte Apfelsorten und Streuobstbestände in den Landkreisen Nordsachsen und Leipziger Land bestimmt, erfasst und kartiert. Vereinzelt versuchten die Vereine, über geförderte Wiesen- und Baumpflanzungen sowie kleine lokale Kreisläufe zur Streuobstnutzung, der zunehmenden Nutzungsaufgabe entgegenzuwirken.

Aktuelle Recherchen zeigen dennoch eine anhaltende Vergreisung der noch großen Bestände an Streuobst in Nordsachsen und den stetigen Verlust durch fehlende Pflege und Nutzung. Hier will der LPV Nordwestsachsen im Rahmen des Projektes „Etablierung Regionaler Streuobstkreisläufe“ seines Dachverbandes, des DVL., anknüpfen und die bestehenden regionalen Vermarktungsansätze im Streuobstbau erfassen sowie Konzepte und Maßnahmen für die Ausweitung und Vernetzung wirtschaftlicher Streuobstaktivitäten in der Region erstellen.

Kontakte: LPV Nordwestsachsen, Veronika Leißner, Dr.-Belian-Straße 4, 04838 Eilenburg, [nordsachsen@streuobst-in-sachsen.de](mailto:nordsachsen@streuobst-in-sachsen.de), 03423/70973924

DVL-Landesbüro Sachsen, Anke Bezdiczka, Lange Straße 43, 01796 Pirna, 03501/4676524, [bezdiczka@lpv.de](mailto:bezdiczka@lpv.de)

Slow Food Sachsen, Georg W. Schenk, Klotzcher Hauptstr. 24, 01109 Dresden, 0171/7220070, [georg.schenk@slowfood.de](mailto:georg.schenk@slowfood.de)

## Sachsen-Anhalt

### Agrarförderung in Sachsen-Anhalt

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt Landwirte, die zur Umsetzung von Natura 2000-Zielen freiwillig Agrarumweltverpflichtungen in Natura 2000-Gebieten (FFH-Gebieten und Vogelschutzgebieten) und auf Grünlandflächen, die dem Biotopschutz nach § 37 Naturschutzgesetz Sachsen-Anhalt unterliegen (u.a. Streuobstwiesen), eingehen. Förderfähig sind in einer bestimmten Gebietskulisse

- o die naturschutzgerechte Mahd, in Ausnahmefällen eine Beweidung ohne Erstmahd
- o die naturschutzgerechte Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen und
- o die naturschutzgerechte Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen. Der Verpflichtungszeitraum beginnt am 1.10.2007 und beträgt fünf Jahre bis zum 30.9.2012. Die EU beteiligt sich mit 80 % an den förderfähigen Ausgaben.

Die Verpflichtungen zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung und Pflege landwirtschaftlicher Flächen beurteilt die zuständige Untere Naturschutzbehörde (Landkreis).

Weitere Infos unter [www.invekos.sachsen-anhalt.de/Profilinet/Produktion\\_ST/Hilfe/Info/foinfoinet.htm](http://www.invekos.sachsen-anhalt.de/Profilinet/Produktion_ST/Hilfe/Info/foinfoinet.htm) > Freiwillige Naturschutzleistungen (FNL)

Kontakt: Land Sachsen-Anhalt, Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Presse- und Informationsamt, Hegelstraße 40-42, 39104 Magdeburg, 0391/567-6666, [staatskanzlei@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:staatskanzlei@stk.sachsen-anhalt.de)

Anzeige

#### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Nutzen Sie den NABU-Streuobst-Rundbrief doch auch einmal für Ihre Annoncen! Preise für verschiedene Anzeigengrößen finden Sie auf der Rückseite im Impressum.

## Schleswig-Holstein

### 100 alte Apfelsorten an einem Baum

Im Garten des Nordkollegs sollen 100 alte Apfelsorten auf einem 50jährigen Boskoop-Baum wachsen. Gärtner Jochen Bock hat einen Boskoop-Baum mit Trieben veredelt und erwartet 2012 die ersten Früchte. Hierfür ist Jochen Bock rund 500mal die Leiter hinauf- und wieder heruntergeklettert, um den Baum mit „Prinz Albrecht von Preußen“, dem „Schönen aus Holstein“ oder „Krügers Dickstiel“ und anderen alten Apfelsorten zu veredeln. Die Erfolgsquote taxiert der Gärtner auf 80 bis 90 Prozent. Die Reiser stellte der Obstgarten Haseldorf, einer der größten Obstsorten-Sammlungen in Deutschland, kostenlos zur Verfügung.

Als der „Saft in die Bäume zu schießen“ begann, wurde der Boskoop-Baum hundertfach veredelt: Damit Bock bei der Fülle der Apfelsorten den Überblick behält und auch die Besucher des Gartens sich ein Bild machen können, was da zu blühen beginnt, wurde jeder aufgepropfte Trieb am Baum mit einem Etikett und mit einem Band versehen, das zu einer Schautafel führt - so

daß der Baum schon fast wie ein Kunstwerk wirkt.

Zunächst hatten sich Nordkolleg-Leiter Guido Froese und Jochen Bock Hoffnungen gemacht, mit diesem Baum in das Guinness-Buch der Rekorde zu kommen. Dazu aber reichen 100 Sorten bei weitem nicht aus. „Aber es ist für Schleswig-Holstein der Rekord-Baum - und ich freue mich schon jetzt auf die verschiedenen Blüten“, sagt Jochen Bock. Und Besucher dürfen sich schon jetzt mitfreuen: Der Garten des Nordkollegs ist frei zugänglich.

Kontakte: Nordkolleg Rendsburg GmbH, Guido Froese, Jochen Bock, Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg, 04331/1438-0, Fax: -20, info@nordkolleg.de, www.nordkolleg.de

Obstgarten Haseldorf, Elbmarschenhaus, Hauptstraße 26, 25489 Haseldorf, 04129/955490, www.elbmarschenhaus.de, info@elbmarschenhaus.de



## Kurzmeldungen

**Pestizide weltweit weiter auf Vormarsch:** Gegenüber 2007 stieg der Umfang des Weltpestizidmarktes im Jahr 2008 um 15,4% von 24,6 Mrd. Euro auf 28,4 Mrd. Euro. *Quelle: Industrieverband Agrar (2009): Jahresbericht 2008/2009; in: WEBER, Carina (2009): Pestizidmarkt 2008: Starke Ausweitung; Pestizid-Brief Mai/Juni 2009: 3-4.*

**Sehr gute Zwetschgenernte:** Nach Angaben des Obstgroßmarktes Mittelbaden, dem größten Zwetschgenanbaugebiet in Deutschland, ist für 2009 „endlich“ wieder eine sehr gute Ernte zu erwarten: Allein in Mittelbaden werden 14.000 – 15.000 t erwartet, ca. die vierfache Menge von 2008,

als es eine sehr schlechte Ernte gab. Kontakt: Obstgroßmarkt Mittelbaden e.G., Raphael Sackmann, Konrad-Adenauer-Str. 16, 77704 Oberkirch, 07802/9297-0, Fax: -29, info@ogm-oberkirch.de, www.ogm-oberkirch.de

**Feuerbrand auf der Schwäbischen Alb:** Während der Feuerbrand in fast allen Regionen Mitteleuropa 2009 witterungsbedingt vergleichsweise wenig „wütete“, wurde er im Kreis Reutlingen erstmals auf den Höhen der Schwäbischen Alb nachgewiesen. Kontakt: Landratsamt Reutlingen, Grünflächenberatungsstelle, Axel Rieber, Postfach 2143, 72711 Reutlingen, 07121/4805440, post@kreis-reutlingen.de



## Kultur & Gedichte

### „Apfeldag“

Selle Frucht, samt Stiel und Kern  
Hot der Mensch zum Fresse gern!  
Schun die Eva hot gewißt,  
was an sou eem Apfel ist.

Zwar hot se mit vollem Wisse  
Zur verkehrte Zeit gebisse  
Doch es is ee Sündewert,  
wenn mehr sou evs Guts verzehrt!

Jedenfalls war se kee dumme.  
Sie hot Kernlin mitgenumme,  
weil sunscht außerhalb vun Ede  
wir kee Apfelbeem mehr hede.

Bravo Eva! Dreimol Proscht!  
(Ich trink jetzt grad Apfelmoscht).

„Andoon“ = Anton Veith aus Eberbach

Quelle: WIEPRECHT, Rolf (2008): *Kulinarisches rund um den Apfel - Apfelrezepte aus Eberbacher Küchen – Verse und Gedichte rund um den Apfel*; RoWi-Verlag Eberbach: 98 (erhältlich im NABU-Streuobstmaterialversand).



## Zu Guter Letzt

### Kirschkernelweitspuckwettbewerbsschiss

Annuliert wurde die im Juli durchgeführte Deutsche Meisterschaft im Kirschsteinspucken 2009: Das Organisationskomitee aus dem hessischen Witzenhausen teilte mit, man habe in der Auslaufzone der Spuckbahn manipulierte Kirschsteine gefunden – sie waren mit Lack überzogen, womit sich ein/e oder mehrere Teilnehmer/innen unerlaubte Wettbewerbsvorteile verschafften. Fachleute gehen davon aus, daß die manipulierten Steine bis zu fünf Meter weiter fliegen als natürliche Kirschsteine. Eine Zuordnung der manipulierten Steine zu einem Spucker sei nicht möglich (*aha – noch keine Gentests beim Kirschkernelweitspuckwettbewerbsschiss*) Betroffen waren die Wettbewerbe der Jugend, der Damen und der Herren, nicht aber der Mannschaftsbewettbewerb. Künftig, so das Organisationskomitee, sollen die Steine direkt im Anschluss an das Spucken kontrolliert und dadurch entsprechender Missbrauch verhindert werden.



## Neuerscheinungen & Rezensionen

### NABU-Streuobstmaterialversand

Seit Oktober 2007 können Interessenten das komplette, immer größer gewordene Sortiment des NABU-Streuobstmaterialversandes in aller Ruhe in einem Ausstellungsraum einsehen und Ware direkt mitnehmen. Im Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen gelten folgende Öffnungszeiten: Dienstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie zusätzlich nach Vereinbarung via Telefon 0711/3108084 oder per Mail: Naturpaedagogik@t-online.de. Möglichkeit der Bestellung per Internet unter [www.buchzentrum-natur.de](http://www.buchzentrum-natur.de). Materialien auch unter [www.Streuobst.de](http://www.Streuobst.de).

### NABU-Streuobstmaterialversand mit neuer Internetadresse

Der Internetshop des NABU-Streuobstmaterialversands wurde aus technischen Gründen zum 15. Februar 2009 abgeschaltet. Sie erreichen den Naturpädagogischen Buchversand bzw. den NABU-Streuobstmaterialversand zukünftig unter: [www.buchzentrum-natur.de](http://www.buchzentrum-natur.de).

Sollten Sie in einer Übergangszeit ein gewünschtes Buch noch nicht finden, bestellen Sie dies gerne per email oder rufen Sie an.

### Grünes Streuobst-Klassenzimmer

**HOLDERIED, Beate & Markus ZEHNDER (2009): Das Klassenzimmer im Grünen - Leitfaden für ein Schuljahr mit Obstwiesen; Hrsg. Landratsamt Zollernalbkreis, Obst- und Gartenbauberatung, Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Zollernalb. 64S. – Ringbuch. 5,00 Euro Bezug: NABU-Streuobstmaterialversand.**

Eine erfahrene Praktikerin des „Grünen Klassenzimmers“ und ein erfahrener Praktiker der Streuobstbewirtschaftung und Eigenverwertung haben sich zusammengesetzt und ein vielfältiges, geradezu logischerweise praxisnahes Werk für den Unterricht mit Schulklassen insbesondere der Grundschule (und natürlich auch für Kindergruppen) geschaffen.

In acht Themenblöcken, die so unterschiedliche Aspekte wie Arten und Sorten, Pflanzung, Schnitt, Insekten und Bestäubung, Pflanzen und Kräuter, Tiere und Spuren im Schnee sowie Ernte und Verwertung abdecken, gibt es insgesamt 23 Praxistipps quer durchs gesamte Streuobstjahr. Für jede Unterrichtseinheit werden die Dauer (ganz wichtig und „praktisch“), erforderliche Materialien und konkrete Angaben zur Durchführung geliefert – ergänzt um Buch- oder Filmtipps. Viele anschauliche Farbbilder (auf Hochglanz- statt auf Umweltpapier...) lockern die eher ungewöhnlich im A-4-Querformat geschriebenen Texte auf.

So ist ein Werk entstanden, das für interessierte Lehrer/innen und Kindergruppenleiter/innen höchst empfehlenswert ist.





## Termine

Angaben zu Uhrzeiten, Referenten und ggf. Kosten bitte bei den angegebenen Kontaktadressen erfragen – deren Wiedergabe würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Fax-Nummern werden mit „0221/2211-44x“ gekennzeichnet

### September 2009

- 24./25.9.2009 **Bayern:** Grenzüberschreitende Streuobsttage, Fachtagung „Streuobstvielfalt und naturnaher Tourismus“. Die grenzüberschreitenden Streuobsttage zeigen Streuobstvielfalt in verschiedenen Facetten und erfolgreiche Projekte zum naturnahen Tourismus. Mit dabei sind Referenten aus den Erfolgsregionen Hesselberg, Rhön und dem Mostviertel. **Kontakt:** Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Stefan Kilian, Lange Point 12, 85354 Freising, 08161 / 71-5792, streuobst@lfl.bayern.de, [www.lfl.bayern.de/streuobst](http://www.lfl.bayern.de/streuobst)
- 25./27.9.2009 **Hessen:** Hoffest. Kontakt: Brennerei Fella & Fella's Bauernladen, Frobenisusstr. 10, 97762 Hammelburg, 09732/2857, wolfgangfella@gmx.de, [www.fella-bauernladen.de](http://www.fella-bauernladen.de)
- 26.-28.9.2009 **Bayern:** Tag der offenen Tür. Kontakt: Baumschule Schlereth, Fuldaerstr. 14, 97762 Hammelburg, 09732/2512, [www.pflanzenmarkt-schlereth.de](http://www.pflanzenmarkt-schlereth.de)
- 26.9.2009 **Thüringen:** Wildobst, seltene Sorten und Verarbeitung. Kontakt + Anmeldung: Rhöner Streuobstbau, Peter Kerner, Querstr. 8, 98634 Erbenhausen, peter-alexander.kerner@t-online.de, 036946 / 29309
- 27.9.2009 **Bayern:** Tag der offenen Tür. Kontakt: Baumschule Schlereth, Fuldaerstr. 14, 97762 Hammelburg, 09732/2512, [www.pflanzenmarkt-schlereth.de](http://www.pflanzenmarkt-schlereth.de)
- 27.9.2009 **Hessen:** Kelterfest Gedern, Kontakt: W. Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172 / 8053117
- 27.9.2009 **Hessen:** Tag der Region in Wildflecken-Oberbach. Kontakt: Claus Schenk, Rhönstr. 97, 97772 Wildflecken, 09749 / 9122-0
- 27.9.2009 **Hessen:** Slow-Food-Convivium „Genslers Apfelkuchen-Event“. Kontakt: Bio Bauernhof Gensler, Hohensteg 5, 36163 Poppenhausen, service@bio-hof-gensler.de, 06658 / 1595

### Oktober 2009

- 3.10.2009 **Hessen:** Umweltfest Rodenbach, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172 / 8053117
- 3.10.2009 **Hessen:** Streuobsttag in der Pudermühle, Nieder-Kinzig, Kontakt: Hans Vogler, Reichelsheimer Weg 8, 64385 Reichelsheim
- 3.10.2009 **Hessen:** NABU-Apfelfest in Waldems-Reichenbach. Essen, Trinken, Informationen sowie Markt mit regionalen Produkten und Dienstleistungen. Kontakt: NABU Waldems, Jürgen Reimann, Gartenstraße 13, 65529 Waldems, 06087/2247, Vorsitzender@NABU-Waldems.de, [www.NABU-Waldems.de](http://www.NABU-Waldems.de)
- 3.10.2009 **Österreich-Burgenland:** Sortenausstellung im Sortengarten Burgenland, Kontakt: Rosalinde Lendl, A-8385 Neuhaus am Klausenbach, Kalch 39, 0043/ (0)3329 /2665 od. 0664/4979745, office@obstparadies.at, [www.obstparadies.at](http://www.obstparadies.at)
- 4.10.2009 **Baden-Württemberg:** 8. Apfelfest in Altensteig-Walldorf, Kreis Calw mit Streuobstschau regionaler Sorten, Mostprämierung, Sensenmäher, Kinderprogramm... Kontakt: Adelheid Keck-McMiken, Heerstr. 12, 72213 Altensteig, 07453/1275, keck-mcmiken@gmx.de.
- 4.10.2009 **Hessen:** Herbst-Apfelbrunch. Kontakt: Rhöner „Schau-Kelterei“ St.-Michael-Straße 6, 36115 Ehrenberg-Seiferts, 06683/96340, krone@rhoenerlebnis.de, [www.rhoenerlebnis.de](http://www.rhoenerlebnis.de)
- 04.10.2009 **Sachsen:** Herbstnaturmarkt im Wasserschloss Klaffenbach, Chemnitz. Große Apfelsortenausstellung und Apfelsortenbestimmung, Regionale Spezialitäten aus Landwirtschaft und Handwerk. Kontakt: DVL-Landesbüro Sachsen, Lange Straße 43, 01796 Pirna, lpv-sachsen@t-online.de, 03501/582461
- 4.10.2009 **Sachsen:** Basteln für und mit Familien für den Streuobst-Entdeckerpfad bei Dresden im Zschorner Grund. Kontakt: Grüne Liga Dresden, Projekt Streuobstwiesen, Katrin Brusch, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden, 0351/494 3376, Streuobst.dresden@grueneliga.de
- 4.10.2009 **Österreich-Niederösterreich:** Sortenbestimmungstag in der Bio-Baumschule Raninger, Kontakte: Bio-Baumschule Raninger, Hofstetten 6, A-4724 Neukirchen/Walde, Arche Noah, 0043/ (0)2734/8626, Fax: +43/(0)2734-8627; info@arche-noah.at; [www.arche-noah.at](http://www.arche-noah.at)
- 9./10.10.2009 **Sachsen:** Streuobsttage Großwaltersdorf, Sortenausstellung, Obstbörse, Mobile Presse. Kontakt: LPV „Mulde/Flöha“ e.V., Gränitzer Straße 8, 09575 Großwaltersdorf, mittelsachsen@streuobst-in-sachsen.de, 0345/9596424
- 9.-16.10.2009 **Hessen:** Vital-Wanderwoche rund um das Thema „Apfel“. Kontakt: Hotel Hubertus/Unterelsbach. Kursleitung Barbara Schütz, An der Eller 66, 36145 Hofbieber, 06657/919400, [www.fasten-wellnes.de](http://www.fasten-wellnes.de), info@fasten-wellnes.de
- 10./11.10.2009 **Bayern:** Apfelfest und 10. Jubiläums-Apfelmarkt der Initiative Bayerischer Untermain auf dem Schlossplatz in Aschaffenburg mit Produktvermarktung, Obstsortenausstellungen, Kinderprogramm... Kontakt: Initiative Bayerischer Untermain, Markus Seibel, Industriering 7, 63868 Großwallstadt, 06022/26-2180, Seibel@Bayerischer-Untermain.de; [www.Regionaler-Apfelmarkt.de](http://www.Regionaler-Apfelmarkt.de)

- 10./11.10.2009 Hessen: Kreiserntedankausstellung in Schöneck-Oberdorfelden, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172 / 8053117
- 10./11.10.2009 Thüringen: Anlage einer Streuobstwiese. Kontakt: Rhöner Streuobstbau, Peter Kerner, Querstr. 8, 98634 Erbenhausen, 036946/29309, peter-alexander.kerner@t-online.de
- 10.-12.10.2009** Belgien: **Europom 2009, Kontakt: Kasteel Landcommanderij Alden Biesen, Bilzen, Limburg, B-3740 Bilzen, Kasteelstraat 6, NBS-Secretariaat, B-3724 Vliermaal, Leopold III-straat 8, +32/(0)12 39 11 88 - Fax: +32/(0)12 74 74 38, info@boomgaardenstichting.be, www.boomgaardenstichting.be, www.europom.be**
- 10.10.2009 Österreich-Steiermark: Obst - Sortenbestimmungstag im Almenland, Kontakte: Almenland Bauerngartl, Daniela Doppelhofer, 0043/ (0)676/844 841 888; Arche Noah, 0043/ (0)2734/8626, Info@arche-noah.at
- 11.10.2009 Hessen: Rhöner Apfel-Tag mit Obstsortenbestimmung. Kontakt: Rhöner Schau-Kelterei, St.-Michael-Straße 6, 36115 Ehrenberg-Seiferts. 06683-96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 11.10.2009 Nordrhein-Westfalen: 10. Obstwiesenfest mit Tag der alten Obstsorten und Nutztierassen des NABU Kreisverband im Umweltzentrum Friesheimer Busch. Kontakt: NABU-Kreisverband Rhein-Erft, Hartmut Kaftan, Friesheimer Busch 1, 50374 Erfstadt, Hartmut.Kaftan@t-online.de
- 11.10.2009 Nordrhein-Westfalen: Bamberger Apfelfest in Nottuln; Schwerpunkt: Mobile Saftpresse, Sortenausstellung, Familienprogramm. Kontakt + Anmeldung: Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld, Dr. Irmtraud Papke, Rohrkamp 29, 59348 Lüdinghausen, 02591-4129, Info@Biologisches-Zentrum.de, www.biologisches-zentrum.de
- 11.10.2009 Rheinland-Pfalz: Obst-Tag im Freilichtmuseum - Alles rund ums Obst. An diesem herbstlichen Aktionstag dreht sich alles im größten Freilichtmuseum des Landes Rheinland-Pfalz um die schmackhaften Vitaminspender Apfel, Birne, Zwetschge & Co. Gerade Kinder sollen auf spielerische Art an alte Obstsorten herangeführt werden. Kontakt: Stiftung Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum, Dr. Michael Schimek, Nachtigallental / Postfach 18, 55566 Bad Sobernheim / Nahe, 06751-3840 Fax: - 1207, info@freilichtmuseum-rlp.de, www.freilichtmuseum-rlp.de
- 14.10.2009 Nordrhein-Westfalen: Familie aktiv: Wir machen Apfelsaft. Apfelverkostung und Pressen von Apfelsaft für die ganze Familie in Kontakt + Anmeldung: s. 11.10.2009
- 16.10.2009 Hessen: Vortrag Alte und Neue Apfelsorten, in Frankfurt / Lohrberg, Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172 / 8053117
- 17.10.2009 Hessen: Apfeltag der Baumschule Müller Gelnhausen, Kontakt: W. Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172 / 8053117
- 17.10.2009 Hessen: Erntebegehung „typische Herbstäpfel“ unter dem Motto Motto: „Wann sind welche Apfelsorten reif?“ mit Verkostung und Apfelsortenausstellung. Kontakt: Baumschule Leinweber, Am Schönenhof 16 g-h, 36148 Niederkalbach, apfel@baumschule-leinweber.de, 06655 / 1792
- 17.10.2009 Sachsen: „Lausitz schmeckt“ in der Erlichthofsiedlung Rietschen. Streuobstbörse und Direktsaft für jedermann mit der mobilen Presse, Naturmarkt mit regionalen Produkten. Kontakt: LPV Lausitz e.V., Turnerweg 6, 02956 Rietschen, lausitz@streuobst-in-sachsen.de, 035772/44799
- 17./18.10.2009 Baden-Württemberg: Obstsortenausstellung mit Obstsortenbestimmung, Infos zu floristischer und faunistischer Vielfalt der Streuobstwiesen, Grundschülermalaktion, Bestellung alter Apfel- und Birnensorten, Apfelkuchen, frischem Streuobstsft... des NABU Bad Friedrichshall u. Umgebung. Kontakt: NABU Bad Friedrichshall und Umgebung, Horst Schulz, Stettiner Straße 2, 74177 Bad Friedrichshall, 07136 / 969946, HC.Schulz@t-online.de
- 17./18.10.2009** Österreich-Niederösterreich: **Raritätenherbst & Obst- und Sortenbestimmungstag mit Obst- und Obstbaumraritätenverkauf, Ausstellung, Beratung... im Obstschaugarten Schiltern mit Unterstützung der EU und der niederösterreichischen Landesverwaltung.. Kontakte: Arche Noah, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern, 0043/ (0)2734/8626, info@arche-noah.at, www.arche-noah.at. Landesverwaltung Niederösterreich, Abteilung Naturschutz, Landhausplatz 1, A-3109 St.Pölten**
- 18.10.2009 Bayern: 13. Apfelmarkt in Hausen mit Sortenbestimmung und -ausstellung samt Führungen im Streuobstlehrpfad und Sortenerhaltungsgarten. Kontakt: Adam Zentgraf, Reineckestraße 9, 97647 Hausen, 09778/1479, Adamzentgraf@gmx.de
- 24.10.2009 Hessen: Apfeltag Gartencenter Christ Glauburg –Stockheim, Kontakt: W. Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172 / 8053117
- 26.10.2009 Österreich-Niederösterreich: Sortenbestimmungstag + Verkauf von Obstprodukten aus dem Biosphärenpark Wienerwald in 2340 Mödling, Ökogarten in der Guntramsdorferstraße 16/1, Kontakt: Arche Noah, A-3553 Schiltern, Obere Straße 40, 0043/ (0)2734/8626, info@arche-noah.at, www.arche-noah.at
- 30.10.–1.11.2009 Hessen: Apfelwein-Seminar „Spezial“. Kontakt: Rhönschaf-Hotel „Krone“, Eisenacherstr. 24, 36115 Ehrenberg-Seiferts, 06683/96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 31.10.2009 Sachsen: 11. Vogtländische Kernobstschau auf dem Riedelhof in Erlbach. Apfel- und Kürbisausstellung, Sortenbestimmung, Markt mit regionalen Produkten. Kontakt: LPV Oberes Vogtland e.V., Oberer Berg, PF 29, 08258 Markneukirchen, lpv-vogtland@riedelhof.de, 037422/2965

## November / Dezember 2009

- November 2009 Österreich-Kärnten: Seminar „Herstellung von Fruchtbränden“ in der OVA St. Andrä Kontakt: Landwirtschaftskammer Kärnten, Karoline Fandl-Moser, Museumgasse 5, A-9020 Klagenfurt, 0043/ (0)463/5850-1427, obstbau@lk-kaernten.at
- 31.10.-1.11.2009- Hessen: 12.Hessische Pomologentage in Naumburg, Kontakt: Claudia Thöne, Haus des Gastes Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625 / 7909-13
- 7./8.11.2009 Bayern: Volkach, desta-Messe edler Brände. Kontakt: desta-Messebüro, Rathaus, 97332 Volkach, 09381/40112, www.volkach.de
- 13.-15.11.2009 Hessen: 57. Sitzung des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst im Raum Ebersberg. Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Helene Helm, Adresse ergänzen, NABUUnstruttal@web.de
- 13.-15.11.2009 Schweiz: 9. Internationales Pomologentreffen im Schloss Arenenberg Kontakt: FRUCTUS, Verein zur Förderung alter Obstsorten und ALN-Strickhof, 0044/ (0)52 343 2436, Klaus.gersbach@gmx.ch, www.fructus.ch , www.strickhof.ch
- 20.-22.11.2009 Hessen: „Schaf-Apfel-Schlaf“, das Kult Wochenende. Kelterführung mit den Keltergeistern, Verkostung hausgemachter Spezialitäten... Kontakt: Rhönschaf-Hotel „Krone“, Eisenacherstr. 24, 36115 Ehrenberg-Seiferts, 06683/96340, krone@rhoenerlebnis.de www.rhoenerlebnis.de
- 21.11.2009 Hessen: „Winter- und Lageräpfel“ Apfelsortenausstellung. Hier könnt Ihr Euch mit typischen Winter- und Lageräpfeln versorgen, natürlich können alle Sorten vorher verkostet werden, Kontakt: Baumschule Leinweber, Am Schönenhof 16 g-h, 36148 Niederkalbach, 06655/1792, apfel@baumschule-leinweber.de.
- 27.-29.11.2009 Hessen: „Schaf-Apfel-Schlaf“, das Kult Wochenende. Kontakt: Rhönschaf-Hotel „Krone“, Eisenacherstr. 24, 36115 Ehrenberg-Seiferts, 06683/96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 28.-29.11.2009 Hessen: 3. Melpertser Höfespektakel rund um den Spiegelshof mit heißem Apfelwein und –punsch. Kontakt: Julia Djabalameli, Waldstr. 25, 36115 Ehrenberg-Melperts, 06683-917859, djabalameli@t-online.de, www.spiegelshof.de
- Dezember 2009 Österreich-Kärnten: Seminar „Herstellung von Edelbränden“ des Absolventenverbandes der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) St. Andrä/Lavantta. Kontakt: LFS St. Andrä, Schulstraße 7, A-9433 St. Andrä, 0043 (0)4358/2304
- 5.12.2009 Hessen: Naturgemäßer Obstbaumschnitt - der Erlebniskurs mit heißem Apfelwein, Führung + Verkostung. Kontakt: Schau-Kelterei, St.-Michael-Straße 6, 36115 Ehrenberg-Seiferts. 06683-96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 5.12.2009 Hessen: Jungweinverkostung & offener Keller. Kontakt: Schau-Kelterei, St.-Michael-Straße 6, 36115 Ehrenberg-Seiferts. Tel. 06683-96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 6.12.2009 Hessen: Nikolaus-Apfelbrunch. Kontakt: Schau-Kelterei, St.-Michael-Straße 6, 36115 Ehrenberg-Seiferts, 06683/96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 11.-13.12.2009 Hessen: Rhönerlebnis Wochenende „Gan(s) viel Apfelwein“. Ob es an diesem Wochenende im Rhönschaf-Hotel „Krone“ ganz viel Apfelwein oder Gans und viel Apfelwein gibt müsst ihr selbst herausfinden. Kontakt: Rhönschafhotel „Krone“, Eisenacherstr. 24, 36115 Ehrenberg-Seiferts, 06683-96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de
- 13.12.2009 Bayern: Weihnachtszauber in der Brennerei, Schaubrennen mit Destillatverkostung. Kontakt: Brennerei Bold, Bold's Schnapps Ideen, Fuldaerstr. 14, 97797 Neuwirtshaus, bolds-schnapps ideen@t-online.de, 09737/ 422
- 30.12.2009 Hessen: Kultprodukte im Kultkeller - Kulinarier im historischen Apfel-Sherry-Gewölbekeller mit Geschichte und Geschichten rund um das Kultprodukt Rhöner Apfelscherr... Kontakt: Rhöner Schau-Kelterei, St.-Michael-Straße 6, 36115 Ehrenberg-Seiferts. 06683-96340, krone@rhoenerlebnis.de, www.rhoenerlebnis.de

## Vorschau 2010

- 19./20.3.2010 Baden-Württemberg: Streuobst-Forschungstagung des MLR in Kooperation mit Universität Hohenheim, Hochschule Nürtingen und NABU-BFA Streuobst an der Universität Hohenheim. Kontakt: Universität Hohenheim, Dr. Klaus Schmieder, 70593 Stuttgart, 0711/459-0, Schmieder@Uni-Hohenheim.de
- 11.7.2010 Hessen: 10. Deutsche Meisterschaften im Kirschkerneispucken in Witzenhausen. Kontakt: Verkehrsverein Witzenhausen/Kesperkirmes, Walburger Str. 8, 37213 Witzenhausen, 05542/9102-85, -86, info@kirschsteinspucken.de
- 27.9.-2.10.2010 Österreich-Salzburg: Europäische Streuobsttage in Verbindung mit Kirchheim als Kulturort Europas. Kontakt: Obstinitiative Inn-Salzach, Landobstland, Hans Hartl, Edt 12, A-4932 Kirchheim, 0043 / 664 / 4300695, info@landobstland.org , www.landobstland.org

Die Rhöner Apfelinitiative bietet zusätzlich zu den hier benannten zahlreiche weitere Veranstaltungen quer durch das ganze Jahr an. Dazu gehören unter anderem Sommer-Apfelbrunch, Herbst-Apfelbrunch, Nikolaus-Apfelbrunch, Erntebegehungen, Jungweinverkostung, Rhönerlebnis- und Apfelwein-Wochenende, Hoffeste... Infos: Rhöner Apfelinitiative, Eisenacher Straße, 24, 36115 Ehrenberg-Seiferts, Info@Rhoenerlebnis.de; www.rhoenerlebnis.de



## Impressum

Ausgabe 3/2009, 16. Jahrgang, **Erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 1868-8136**

**Herausgeber:** NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, -2000x, [www.Streuobst.de](http://www.Streuobst.de)

**Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:** Dr. Markus Rösler, Panoramastraße 88, 71665 Vaihingen-Ensing, [Streuobst@web.de](mailto:Streuobst@web.de)

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief an die Schriftleitung ist ausdrücklich erwünscht, da so die Vernetzung aller am Streuobstbau Interessierten weiterhin gefördert wird. Beiträge möglichst in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht allerdings nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe („NABU-Streuobst-Rundbrief x/2009, Seite y). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung. **Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2009: 1.12.2009**

### Abonnement und Versand & Adressverwaltung - Kosten

Förder- und Landschaftspflegeverein „Mittelbe“ e.V., Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340/ 2206141, [foelvbiores@t-online.de](mailto:foelvbiores@t-online.de). Bankverbindung: Konto Nr. 101143450 bei der Volksbank Dessau-Anhalt eG (BLZ: 80093574).

Der Jahresbeitrag für Abonnenten des NABU-Streuobstrundbriefs beträgt 14 Euro pro Jahr inkl. Porto, **für Auslands-Abonnenten 21,40 Euro (neu ab 2009!)**. Frühere Ausgaben können jahrgangsweise für 11 Euro inkl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisation erhalten den NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos.

Alle Streuobst-Materialien, die vom NABU-Bundesfachausschuss Streuobst empfohlen werden (über 120 Artikel vom Aufkleber bis zur Doktorarbeit, Sortenempfehlungen und Kinderbüchern, vom Mosttrinker-Glas bis zum Video für Schulklassen, Streuobstthonig und Walnussöffner...), sind **im NABU-Streuobst-Materialversand** erhältlich. Fordern Sie kostenlos die umfangreiche Streuobst-Materialliste an oder bestellen Sie direkt übers Internet: NABU-Streuobst-Materialversand, c/o Naturpädagogischer Buchversand, Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711/3108084, Fax: -96, [www.buchzentrum-natur.de](http://www.buchzentrum-natur.de), [naturpaedagogik@t-online.de](mailto:naturpaedagogik@t-online.de)

### Anzeigenpreise

Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie z.B. Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen... und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MWSt.:

<u>Einspaltige Anzeigen (8 cm breit):</u>		<u>Zweispaltige Anzeigen (16 cm breit):</u>	
pro cm Höhe	6 €	pro cm Höhe	12 €
¼ Seite (6 cm Höhe)	30 €	¼ Seite (6 cm Höhe)	70 €
¼ Seite auf der Rückseite	40 €	¼ Seite auf der Rückseite	90 €
½ Seite (12 cm Höhe)	60 €	½ Seite (12 cm Höhe)	140 €
½ Seite auf der Rückseite	80 €	½ Seite auf der Rückseite	180 €

**Bildnachweis:** M. Rösler (Titelseite), **Layout:** Susanne Marcus **Druck:** as Druck, Bonn